Neue Zürcher Zeitung

Nach dem Lockdown: Wie Schanghai wirtschaftlich wieder auf die Beine finden will

Mit einer Vielzahl von Einzelmassnahmen wollen die Behörden die Konjunktur in Chinas wirtschaftlich bedeutendster Stadt wieder in Schwung bringen. Doch bis zur Normalität ist der Weg noch weit. Auch für das Schweizer KMU LX Precision.

Matthias Kamp (Text), Matjas Tancic (Bilder), Hangzhou

24.06.2022, 05.30 Uhr

Es war Mitte April – Schanghai steckte bereits seit zwei Wochen im Lockdown –, als Wendy Yu sich auf einmal fieberhaft auf die Suche nach Schlafsäcken und Matratzen machte. Im Online-Shop des Outdoor- und Sportartikelherstellers Decathlon wurde sie schliesslich fündig und bestellte von beiden Artikeln je 100 Exemplare.

Yu leitet in Schanghai die Geschäfte des Schweizer KMU LX Precision und hatte von den Lokalbehörden die Nachricht

bekommen, ihrem Unternehmen werde es als einem von wenigen gestattet, einen Teil der Fertigung wieder anzufahren – im sogenannten Closed-Loop-Verfahren. Dabei wohnen die Arbeiter auf dem Fabrikgelände. Ab der dritten Aprilwoche zogen schliesslich einige der 200 LX-Mitarbeiter in die Firmenräume am Rande von Schanghai. Zuvor hatten sie in einer Lagerhalle eine Quarantäne abgesessen. Schritt für Schritt konnte Yu in den Folgewochen insgesamt rund 100 Arbeiter in den Closed Loop bringen. «Die Behörden waren sehr entgegenkommend», sagt Yu, «sie wollten unbedingt, dass wir wieder loslegen konnten.»

Wendy Yu ist Geschäftsführerin von LX Precision in Schanghai.

LX Precision, eine hundertprozentige Tochter einer Schweizer Holding, an der unter anderem der Unternehmer Dominique Lauener aus Neuenburg beteiligt ist, fertigt sogenannte Drehteile: kleine Metallstücke, Stifte und Schrauben, wie sie beispielsweise in Implantaten wie Herzschrittmachern

verbaut oder für Platten zum Zusammenfügen eines gebrochenen Knochens benötigt werden. Darüber hinaus kommen die Metallkomponenten von LX Precision in Autos und Telekom-Anlagen zum Einsatz. Die Fabrik in Schanghai wurde 2001 eröffnet, seitdem wächst das Geschäft im Durchschnitt zwischen 5 und 10 Prozent pro Jahr. Der wichtigste Wachstumstreiber ist die Medizintechniksparte.

Firmen arbeiten mit gedrosselter Kapazität

Seit die Stadtverwaltung den Lockdown Anfang Juni aufgehoben hat, dürfen sämtliche Firmen in Schanghai wieder produzieren; die «White List» mit den Ausnahmen wie LX Precision ist Geschichte. Die Schweizer haben den Betrieb in den vergangenen Wochen weiter hochgefahren. Doch die allermeisten Unternehmen im Grossraum Schanghai produzieren noch nicht wieder mit hundertprozentiger Kapazität. Unter den US-Firmen sind es gemäss einer Umfrage der American Chamber of Commerce (AmCham) in Schanghai nur 35 Prozent. Die Europäische Handelskammer in China (EUCCC) schätzt sogar, dass noch keine europäische Firma in Schanghai wieder mit voller Auslastung arbeitet. Zu den Gründen gehören nach wie vor unterbrochene Lieferketten und fehlende Mitarbeiter. In Schanghai befinden sich noch immer – oder schon wieder – viele Menschen in Isolation.

LX Precision stellt unter anderem Autoteile in Schanghai her. (Bild aufgenommen am 13. Juni 2022)

Im Bild sind von LX Precision hergestellte Schrauben für medizinische Geräte.

Geht es nach dem Willen der örtlichen Behörden, sollen chinesische wie ausländische Firmen ihre Aktivitäten möglichst schnell wieder aufnehmen. Fast zwei Monate stand die Wirtschaft in Schanghai in weiten Teilen still, die Schäden

sind verheerend. Im Schanghaier Hafen, dem grössten Containerhafen der Welt, stauten sich wochenlang die Schiffe, Lkw kamen nicht mehr voran, Restaurants, Cafés und Ladengeschäfte waren verwaist und Fabriken geschlossen. Es waren Zustände, wie China sie seit Beginn der Reform- und Öffnungspolitik noch nicht erlebt hatte. Und das in Schanghai, der wirtschaftlich bedeutendsten und modernsten Stadt Chinas, deren Wirtschaftsleistung fast 4 Prozent an der gesamten Wirtschaftsleistung des Landes ausmacht.

Dramatische Einbrüche

Gemäss chinesischen Statistiken schrumpfte die Industrieproduktion in Schanghai im Mai im Jahresvergleich um 27,6 Prozent, im April waren es sogar 61,5 Prozent gewesen. Die Zahl der neuen Investitionsprojekte aus dem Ausland ging im April im Vergleich zum Vorjahr um satte 98 Prozent zurück. Die Umsätze im Detailhandel brachen im Mai um 36,5 Prozent ein, nach 48,3 Prozent im April. Im April wurde in Schanghai nicht ein einziges Auto verkauft.

Im Bild ist die Fabrik von LX Precision am 13. Juni 2022 in Schanghai zu sehen.

LX Precision kann mit Steuererleichterungen rechnen.

Jetzt versucht die örtliche Regierung, die Konjunktur mit einem 50-Punkte-Programm wieder in Schwung zu bringen. So sollen etwa Käufer von Elektroautos in den Genuss von Zuschüssen kommen; ausserdem wollen die Behörden im

laufenden Jahr 40 000 zusätzliche Autozulassungen in den Markt geben. In Schanghai und anderen Städten Chinas ist die Zahl der jährlichen Neuzulassungen reglementiert. Unternehmen aus einer Reihe von Branchen können ausserdem fällige Steuerzahlungen und die Entrichtung von Sozialversicherungsbeiträgen für sechs Monate aufschieben. Kleinere Firmen können sich die Mehrwertsteuer erstatten lassen, und Unternehmen, die auf Entlassungen verzichten, dürfen mit Subventionen rechnen.

LX Precision kann wohl mit Steuererleichterungen rechnen. Die Sozialversicherungsbeiträge werden die Behörden allerdings nicht stunden, denn die Firma gehört nicht zu den berechtigten Branchen. Auch die Miete für die Firmengebäude wird LX Precision weiter zahlen müssen, denn der Eigentümer ist eine private Firma. Staatsfirmen sollen ihren Mietern die Mietzahlungen stunden. Die Geschäftsführerin Wendy Yu sagt: «Das alles hilft uns nicht wirklich.» Die Firma hat darum vorerst einen Einstellungsstopp verhängt und muss, so Yu, «effizienter werden».

Die Industrie erholt sich

Derzeit erholt sich vor allem das verarbeitende Gewerbe in der Region Schanghai, denn viele Firmen arbeiten bergeweise liegengebliebene Aufträge aus der Zeit des Lockdowns ab. Chinas Ausfuhren stiegen im Mai mit 16,9 Prozent im Jahresvergleich denn auch stärker als erwartet. LX Precision etwa arbeitet in der Automobilsparte praktisch am Anschlag, die grossen Hersteller haben viel aufzuholen. Schanghai ist mit der wichtigste Standort der chinesischen Automobilindustrie.

LX Precision arbeitet in der Automobilsparte fast am Anschlag.

LX Precision fertigt sogenannte Drehteile.

Wie nachhaltig die gegenwärtige Erholung ist, muss sich allerdings erst noch zeigen. Die von der Lokalregierung beschlossenen Einzelmassnahmen sind sicherlich nicht dazu geeignet, der Masse der gebeutelten Firmen auf längere Sicht viel Luft zum Atmen zu verschaffen. Die LX-

Geschäftsführerin Yu etwa rechnet mit einem schwierigen dritten und vierten Quartal für ihr Unternehmen, auch wegen der permanenten Unsicherheit mit Blick auf Chinas Null-Covid-Strategie. Besonders hart trifft es Kleinstunternehmen wie Restaurants, Hotels oder Friseursalons.

Viele Menschen in Schanghai fürchten sich vor einem weiteren Lockdown, auch Yu. An einem der vergangenen Wochenenden, als die Stadtverwaltung in mehreren Bezirken Massentests angeordnet hatte, liess sie vorsorglich 140 Mitarbeiter in der Firma übernachten. Man weiss ja nie, dachte sich Yu, möglicherweise gibt es einen neuen Lockdown. Instinktiv ahnen viele Unternehmer und Manager, dass in China im Zweifel die Null-Covid-Politik vor wirtschaftlicher Vernunft kommt. Damit fehlt Firmen wie LX Precision das, was sie am meisten brauchen: Planbarkeit und Berechenbarkeit. Eine Exitstrategie der chinesischen Regierung ist nicht zu erkennen.

Auf Dauer werden Firmen mit solchen Zuständen nicht leben können. In vielen Mutterhäusern ausländischer Unternehmen finden darum erstmals ernsthafte Diskussionen über die Zukunft der China-Aktivitäten statt. Natürlich wird kaum eine Firma über Nacht ihre Zelte abbrechen. Dazu ist der chinesische Markt zu gross. Doch in den Chefetagen werden Überlegungen dazu angestellt, welche Aktivitäten sich möglicherweise in andere Regionen verlegen lassen und ob sich bestimmte geplante Investitionen nicht auch in anderen Ländern mit mehr Berechenbarkeit realisieren lassen. Für China unbedingt nötige Operationen werden dagegen stärker lokalisiert. Die Entkopplung schreitet voran.

Passend zum Artikel

Nach dem Ende des Lockdowns: Die Schanghaier blicken verunsichert in die Zukunft

07.06.2022

KOMMENTAR

Mit seiner Null-Covid-Politik verspielt Peking das über Jahrzehnte aufgebaute Vertrauen der Investoren

06.05.2022

Schanghai zittert vor dem nächsten Lockdown

16.06.2022

Die Klagen ausländischer Firmen über Chinas Null-Covid-Politik werden immer lauter

14.03.2022

Die Massenisolation in Schanghai findet kein Ende. Expats kehren China darum in Scharen den Rücken

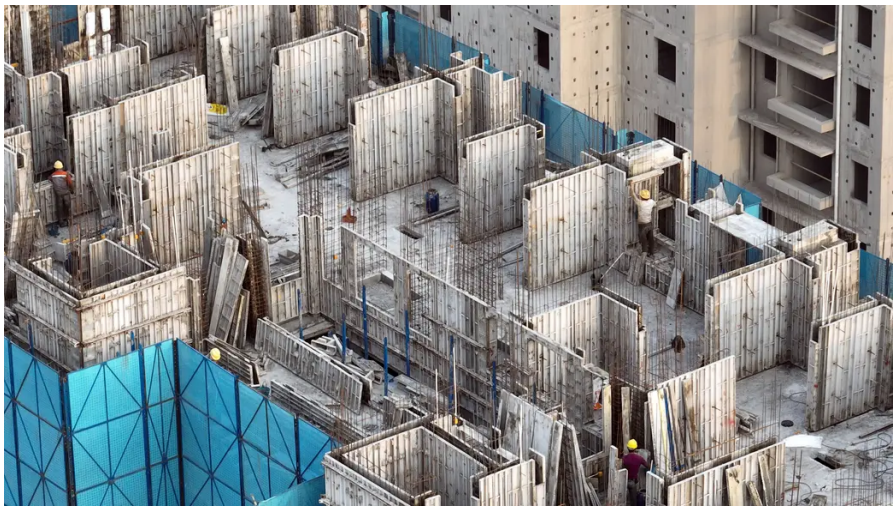
12.05.2022

BILDSTRECKE

Der Lockdown in Schanghai in Bildern

10.05.2022

Mehr von Matthias Kamp (mka) ›



KOMMENTAR

Wenn Weizen gegen Wohnungen getauscht wird, ist das ein Alarmzeichen für Chinas Immobilienmarkt

24.06.2022

Läderach setzt trotz der Covid-Krise weiter voll auf China

22.06.2022

PRO

Wie Xi Jinping mit seiner Zero-Covid-Politik China und die Welt verändert

21.06.2022

ENGLISH

After the end of the lockdown: Shanghai residents look to the future with uncertainty

08.06.2022

Corona-Lockdowns in China – die steigende Arbeitslosigkeit beunruhigt die chinesische Regierung

01.06.2022

Mehr zum Thema China >

KOMMENTAR

Wenn Weizen gegen Wohnungen getauscht wird, ist das ein Alarmzeichen für Chinas Immobilienmarkt

24.06.2022

Der Gipfel, bei dem Putin willkommen ist

23.06.2022

PRO

Die EU verzweifelt an Ungarn – was heisst das für ihre Handlungsfähigkeit?

22.06.2022

PRO

Ukraine und Taiwan: Welche Lehren zieht China?

22.06.2022

Läderach setzt trotz der Covid-Krise weiter voll auf China

22.06.2022

KOMMENTAR

Chinas Anti-Covid-Politik freut Uhrensammler im Westen

22.06.2022

Für Sie empfohlen >

KOMMENTAR

Der Brexit ist nicht an allem schuld

24.06.2022

KOMMENTAR

Mit Home-Office und firmeninterner Massage ist es nicht getan: die stille Revolution am Arbeitsmarkt

24.06.2022

KOMMENTAR

Die USA sind Europas Schutzengel – die Europäer sollten ihre Geringschätzung zügeln

24.06.2022

Tankrabatt – wenn es um Stimmen und Stimmung geht, kennt Joe Bidens Populismus keine Grenzen

24.06.2022

KOMMENTAR

Was hat die GLP im Ständerat verloren? Persönlichkeit zählt mehr als Parteizugehörigkeit

24.06.2022

Die wichtigsten Daten und Fakten zum Coronavirus weltweit in Grafiken

• Aktualisiert vor 10 Minuten

INTERVIEW

Daniela Pompizii ist seit über 30 Jahren

Primarlehrerin: «Ich bin jeden Tag gegen ganz viele Kinder ungerecht»

24.06.2022

DIE NEUSTEN ENTWICKLUNGEN

Weizen aus der Ukraine: Grossbritannien will bei Minenräumaktionen helfen und erwägt Schiffen eine Versicherung anzubieten

• Aktualisiert 24.06.2022

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.